



# Tragende Gemeinschaft

zur Förderung seelenpflege-  
bedürftiger Menschen e. V.

## Anthropoi Selbsthilfe

### Region Nord

Die Region Nord besteht aus den in Niedersachsen, Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein lebenden Menschen mit Unterstützungsbedarf, Eltern, Angehörigen und gesetzlichen Betreuern/innen.

Wenn Sie zu den Regionaltagungen eingeladen werden möchten, teilen Sie dies bitte in der Beratungsstelle mit. Veranstaltungen,

Basare usw. der Einrichtungen finden Sie im Terminkalender auf der Website des Bundesverband anthroposophisches Menschen mit Unterstützungs- Sozialwesen e. V. (Anthropoi Bundesverband) und auf der Website der jeweiligen Einrichtung.

## Wichtige Adressen:

### Hotline Gewaltprävention

Die regionale Fachstelle der Einrichtungen zur Prävention von Gewalt und sexuellen Übergriffen in der Region Nord erreichen Sie unter:

Region Nord: Fachstelle für Prävention von Gewalt und sexuellen Übergriffen

Telefon: 05803 – 96 477  
Mobil: 0160 – 70 13 548 und  
0151 – 52 72 84 55

### Netzwerk Nord

Solveigs Hof, Rulle  
Auf'm Hof, Belm  
Tragende Gemeinschaft, Schafwinkel  
Ovelgönner Mühle, Ovelgönne  
Westflügel, Syke  
Bremer Lebensgemeinschaft, Bremen  
Stiftung Leben und Arbeiten,  
Quelkhorn / Ostersode / Worphausen

Redaktionsteam des TG-Boten:  
Elisabeth Hoff, Stefanie Klenke, Christiane Tietjen, Otto Barke  
Kontakt: [chritietjen@web.de](mailto:chritietjen@web.de)



FÖRDERKREIS  
ANTHROPOSOPHISCHER EINRICHTUNGEN  
IM LANDKREIS VERDEN E.V.

Förderkreis anthroposophischer Einrichtungen im Landkreis Verden (Aller) e.V.

Geben Sie die Tragende Gemeinschaft als begünstigte Einrichtung an und benutzen Sie bitte diese Bankverbindung:

DE73 2916 5681 0851 3660 00

Vermerken Sie bitte Ihre Anschrift,

damit wir Ihnen eine Spendenquittung übersenden können.

## Das jährliche Johannisfest



*Robin gefallen die Luftballons*

### Sommersonnenwende

„Vor Johanni bitt' um Regen, nachher kommt er ungelegen“, heißt es in einer alten Bauernregel.

Bei unserer Johannifeier am 24. Juni zur Sommersonnenwende kam der Regen aber auch ungelegen, und das geplante Lagerfeuer fiel buchstäblich ins Wasser. Schnell wurden alle Aktivitäten in die Diele verlegt. Ansonsten war alles sehr schön und gelungen, alle waren gut gelaunt. Nach dem Genuss von Laurenz' leckerem Erdbeerkuchen in den Häusern wurde in der Diele eifrig zur tollen Livemusik getanzt. Anschließend gab es gegrillte Bratwürstchen und Nudelsalat.

So war es doch ein schöner Johannitag, der, das wissen wir jetzt, der Auftakt zu einem leider verregneten Sommer war.

*Sieglinde Karsten*



*Tanzen zur Livemusik macht doppelt Spaß*



## Schafwinkler Markt – Impressionen



*Lebhaft ging es zu ...*



*Schminkfarben*



*... bei der amerikanischen Versteigerung*

## Das Angehörigen-Café hat Premiere

Zur Premiere: Am 30.7.2017, dem Rückbringtag nach den Sommerferien, hatten die Angehörigen zum ersten Mal Gelegenheit, sich bei Kaffee, Tee und Kuchen (von den Häusern gestiftet) zusammensetzen und auszutauschen.

Davon wurde reger Gebrauch gemacht, wie man auf unseren Fotos sieht.

Das nächste Elterncafé, nun umbenannt in „Angehörigencafé, ist am 1. Januar 2018 geöffnet.

*Sieglinde Karsten*



*Bei leckerem Kuchen kann man sich austauschen*



*Angehörige und Bewohner kommen zusammen*



*Auf den Einladungen zu erkennen an dieser Grafik*



## Schafwinkler Markt – Impressionen



*Die stolzen Flamingos waren leider unverkäuflich*



*Der Hirsch wird im Freiem bewundert*

## Name gesucht!

Eröffnung eines Ladens mit Produkten der TG im Frühjahr 2018

Julia Hundsdörffer und Mathilda freuen sich schon: im kommenden Frühjahr soll in der TG ein Laden eröffnet werden. Hier soll man stöbern und staunen können über die vielen schönen und nützlichen Dinge, die in der TG hergestellt werden. Kerzen aus echtem Bienenwachs, Gewebtes, und Gefilztes. Ein reiches Sortiment von Produkten aus Papier, angefangen von Karten und Mappen bis zu Lampen und Lichterketten. Besondere Gebrauchsgegenstände oder dekorative Kunst aus Holz.

Der Laden, der noch einen Namen sucht (bitte Ideen melden!!!!), soll zu den Werkstattzeiten geöffnet sein, also werktags von 9 bis 12 Uhr und von 14.30 bis 17 Uhr. Die Bewohner können auf Wunsch den Besuchern erklären, wie die Produkte hergestellt wurden. Eine kleine Führung durch eine Werkstatt, beispielsweise die Weberei, könnte angeschlossen werden und die Verarbeitung der Wolle gezeigt werden. Das kann Besuchern helfen, Schwellenängste zu überwinden. „Die Öffnung nach außen würde auch der TG gut tun“, findet Julia Hundsdörffer, die die Initiative in die Hand genommen hat. Und Mathilda mit ihrer charmanten

und freundlichen Art würde sicher eine gute Verkäuferin abgeben.

Der Raum hinter der Papierwerkstatt wird gerade schön gemacht und in einem hellen Gelb gestrichen. Die kleine Terrasse davor ist wie geschaffen für eine kreative Pause. Für die Angebote stehen schon einige Vitrinen bereit. Renate Rosenthal hat einen wunderschönen Jugendstilschrank gestiftet, in dem die Produkte, die zum Verkauf angeboten werden, gut zur Geltung kommen. Es ist einfach zu schade, dass diese Schätze nur zur Weihnachtszeit zum Schafwinkeler Markt angeboten werden.

Wenn es dann soweit ist, fehlt nur noch etwas Öffentlichkeitsarbeit und ein einladendes Hinweisschild und die Besucher können kommen!

*Christiane Tietjen*



*Mathilda und Julia freuen sich auf den neuen Laden*



*Der Jugendstilschrank füllt sich*



## Warm ums Herz

Viel Herzerwärmendes gab es auch in diesem Jahr wieder auf dem Schafwinkler Markt. Beim Näherkommen nahm man den Geruch von Holzkohlefeuern wahr, und dann konnte man sich an den schönen vorweihnachtlichen Angeboten kaum sattsehen. Eine große Zahl von Besuchern mischte sich mit Bewohnern und Mitarbeitern der TG.

Was gab es da alles zu bestaunen? Externe Anbieter zeigten äußerlich Wärmendes wie Stricksachen, Tücher und Ponchos aus Alpakawolle, zur innerlichen Anwendung Honig, Liköre und Konfitüre.

Dekoratives in Vielfalt: grüne Kränze und Kunsthandwerk in Form von Schmiedearbeiten, Leder, Keramik, Bronze, Glasperlen und Waldorfpuppen. Wohltuendes und Pflegendes gab es wie Seife und Duftöle. Gefragt waren auch die Grußkarten, der Flohmarkt und der Bücherstand.

Das Café in der Diele lud zum gemütlichen Plausch ein; an Pizza- Pommes und Fischständen konnte den herzhaften Genüssen zugesprochen werden.

Produkte der hauseigenen Werkstätten verlockten zum Schauen und Kaufen: natürlich die duftenden Bienenwachs-Kerzen aus



Anne zeigt ...

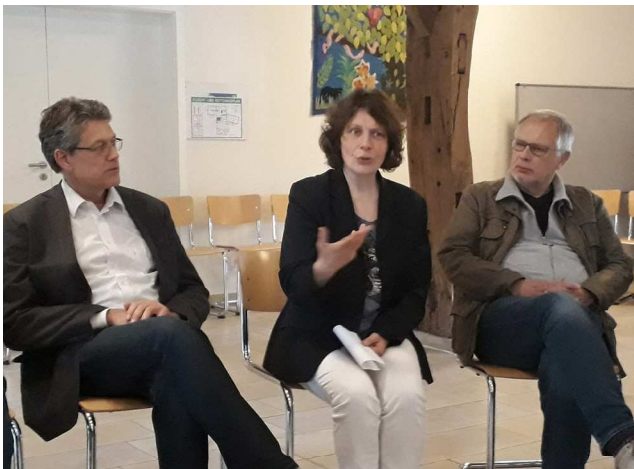


... wie gewebt wird

Das „Einerseits – andererseits“ wirkte in die Äußerungen hinein. Zum Beispiel in unserer Gruppe bei der Frage, ob die Bewohner geduldet oder gesiezt werden sollen. In diesem kleinen Rahmen konnte sich eine freundschaftliche Atmosphäre ausbreiten, das war ganz deutlich zu spüren.

Nach einer von Laurenz Lamberts vorbereiteten leckeren Stärkung ging es mit allen gemeinsam in die Schlussrunde. Einzelne Mitarbeiter konnten von ihren Schwierigkeiten, Wünschen und Bedürfnissen sprechen. Dass es oft keine Zeit für Gespräche bei der Arbeit gibt, ist und bleibt ein Dilemma. Aber der Anfang für eine gegenseitige Öffnung ist gemacht.

„Wenn man einmal bedenkt, was die TG



*Christiane Döring referiert*



*Eltern und Seminarteilnehmer der Begegnungstage*

alles hat, ist das eine ganze Menge“, fasst Jochen Berghöfer zusammen. „Die Summe des Engagements von Mitarbeitern, Eltern und Angehörigen in Initiativen und gemischten Veranstaltungen ist groß, wenn man sie einmal zusammenfasst!“ Das sei doch ein Gefühl, das die Tragende Gemeinschaft zusammenhält und trägt, sagt er.

Die allgemeine Stimmung fühlte sich so an wie: Wieder einen Schritt weiter! Ob in kleinen Einzelgesprächen draussen in den Pausen oder in der offenen und gelösten Atmosphäre in der Diele.

Das schließt nicht aus, dass es im Alltag immer wieder zu klärenden Auseinandersetzungen kommen muß. Aber der Zusammenhalt ist da.

Heimleiter Hans Bergann-Reeb verkündet zur Freude der Teilnehmenden eine Fortsetzung der Begegnungstage im nächsten Jahr.

*Christiane Tietjen*



Konzentration gelang das auch ohne Aufforderung. Gerrit verlässt zwischendurch den Kreis, weil er die Ruhe nicht aufbringen kann, hält aber immer Blickkontakt und stößt dann auch wieder später dazu. Nun bekam jeder einen Stab. Es waren zwei neue, blanke Kupferstäbe dabei, die große Beachtung fanden! Jeder führte seinen Stab mit der rechten Hand nach rechts, mit der linken Hand nach links, mit beiden Händen nach oben und ließ ihn dann hinter den Rücken fallen und mit den Händen auffangen. Ich hatte laute Geräusche erwartet - aber kein Stab fiel hin. Jeder legte seinen Stab nun zur Mitte, sodass eine Sternform entstand und jeder von Lücke zu Lücke sich im Kreis bewegen konnte. Nach dem Einsammeln der Stäbe wurde noch eine Dreieckform gelaufen, die einmal André, einmal Philipp und einmal Max anführen durfte. Es herrschte eine ruhige, gute Atmosphäre und es war eine erlebnisreiche Stunde

*Elisabeth Hoff*



*Koordinierte Bewegung ...*



*... ist alles bei der Heileurythmie*



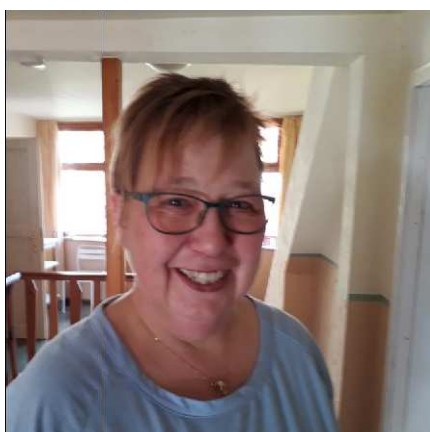
*Die Teilnehmer sind ganz bei der Sache*



Ich, **Isabell Schirmer** (19), mache mein FSJ vom 02.08.2017-31.07.2018 in den Werkstätten der TG.

Dafür bin ich von Ostfriesland hergezogen. Nach meinem FSJ strebe ich eine Konditorausbildung an. Aufgrund der schönen Landschaft mache ich die Ausbildung evt. in der Umgebung. Hobbys: backen etc. und singen. Ich bin eine herzliche, offene und des öfteren verträumte Person, die sich sehr auf das Jahr in der TG freut.

**Marita Boettcher.** Meine bisherigen beruflichen Tätigkeiten erstreckten sich von Hauswirtschaftsleitung über Altenpflege hin zur Gesprächstherapeutin mit Familienaufstellung und Coaching, was ich immer noch neben der Arbeit in der Kreativwerkstatt betreibe. Zusätzlich ist das Singen in meiner Band „Fährhaus“ ein sehr belebendes und ausgleichendes Element für meine Seele. Jeder Arbeitstag in der TG ist für mich eine besondere Entdeckungsreise.



**Jutta Carstens** arbeitet im hauswirtschaftlichen Bereich des Bunkenhofs. Vor vielen Jahren hat sie schon für die TG gearbeitet, dann aber aus familiären Gründen aufgehört. Im Oktober reagierte sie auf eine erneute Anfrage. „Es hat sich viel verändert“, sagt sie und freut sich, wenn Bewohner sie wiedererkennen. Sie wohnt mit ihren zwei Söhnen in Neuenvörde.

**Corinna Schäfer** ist seit dem 1. Oktober unterstützend in der Verwaltung tätig. Sie ist ausgebildete medizinisch-technische Assistentin und hat während ihrer Arbeit für den Landkreis Erfahrungen in der Verwaltung gemacht. Seit drei Jahren bewohnt sie mit ihrem Freund und der 1 ½-jährigen Tochter ein Haus in Schafwinkel.

